

## Wagendristel Alexander

**Vorname:** Alexander

**Nachname:** Wagendristel

**erfasst als:** Interpret:in Komponist:in Performancekünstler:in

**Genre:** Jazz/Improvisierte Musik Neue Musik

**Instrument(e):** Flöte

**Geburtsjahr:** 1965

**Geburtsort:** Wien

**Geburtsland:** Österreich

**Website:** [Ensemble Reconsil](#)

Schon 1974 erhielt Wagendristel ersten Flötenunterricht, studierte von 1980 bis 1990 an der Musikhochschule Wien und erhielt Unterricht in Flöte bei Werner Tripp, Komposition besuchte er bei Friedrich Neumann, Heinrich Gattermeyer und Erich Urbanner. 1988 folgten der Besuch der Darmstädter Ferienkurse für neue Musik und ein Meisterkurs von Aurèle Nicolet. 1988-1992 war er Mitglied der Improvisationsgruppe „Things of NowNow“, bevor er dann 2002 mit Roland Freisitzer und Thomas Heinisch das ensemble reconsil gründete, das schon seit nunmehr 2007 auch einen wichtigen Zyklus im Arnold Schönberg Center bestreitet.

### **Stilbeschreibung**

"Hauptträger meines musikalischen Denkens ist der Rhythmus, der entweder mathematisch berechnet oder als freie Wechselmetrik oder Polymetrik gestaltet sein kann. Meist entsteht eine Kombination aus allen drei Elementen, wobei Permutationen, Interlockingtechnik und (strawinskysche) Fortspinnungs- und Zellenarbeit stets für größtmögliche Flexibilität sorgen. Vorausberechenbarkeit soll möglichst ausgeschaltet sein oder den Hörer auf falsche Fährten locken. Eine ähnliche Doppelbödigkeit kennzeichnet auch mein melodisch-harmonisches Denken - hier werden oft künstliche Tonalitäten (durch selbsterfundene Modi) oder gleichzeitig einander zum Zwölfton-Total oder einer anderen Summenstruktur ergänzende Materialien verwendet.

Die harmonischen Möglichkeiten reichen vom Dreiklang, der aber in einem traditionelle Tonalität verhindernden Zusammenhang verwendet wird, bis zu

Clustern und geräuschhaften Klangballungen. In meinen neuesten Werken wird auch verstärkt Mikrotonalität benützt. Alles ist auf Lebendigkeit hin konzipiert und oft auch mit etwas Humor verbunden - ich würde bei mir von surrealistischer Musik sprechen, auch da mich Dada und Surrealismus in Kunst und Literatur stark beeinflußt haben. Musikalische Einflüsse kann man bei mir von Strawinsky, Messiaen, mittelalterlicher Musik, außereuropäischer Folklore, Jazz und Rock bemerken, wobei diese nur sublimiert in meine Musik gelangen und voll in meinen Stil integriert werden.

In neueren Werken bildet die Grundlage ein Proportionssystem, das sich sowohl auf die zeitliche Ausdehnung als auch auf die Frequenzen der verwendeten Töne (auf Basis der Obertonreihe) bezieht. Ab 1994 treten wieder verstärkt klangliche Einflüsse und Techniken der landläufig als Avantgarde bezeichneten Musik auf (nachdem schon 1988/1989 ein starker Einfluß von György Ligeti festzustellen war), das Musikdenken der Nachkriegsavantgarde hat auch dazwischen meine Denkweise beherrscht (auch wenn es manchmal nicht hörbar ist); beim besten Willen nicht übernehmen konnte und werde ich den selbstverliebten Pseudotiefsinn, das "eitle Nachlauschen der Generalpausen" (Zitat Franz Koglmann), die intellektuelle Hochstapelei der Avantgardisten (?) der dritten Generation, die die Szene in Wien beherrschen, wo wir offensichtlich weiterhin dem Lauf der Musikgeschichte 30 Jahre nachhinken. Musik kann auch anders sein (und hat meiner Meinung nach auch anders zu sein!) als Selbstbespiegelung und Klage über die ach so schlechte Welt.

Meine Musik ist komplex, bemüht sich aber um Verbindlichkeit und Plastik der Aussage."

*Alexander Wagendristel (1994/1997)*

## **Auszeichnungen**

1985 1. Preis beim Kompositionswettbewerb "Neue Hausmusik" [Zwei Stücke für Klavier vierhändig](#)

1985 [ORF - Österreichischer Rundfunk](#) Preisträger beim Kompositionswettbewerb "Hast du Töne?"

1992 [Republik Österreich](#) Staatsstipendium für Komposition

1997 [Neuköllner Oper](#) 3. Preis beim Kurzopernwettbewerb [The very first Soap Opera](#)

2001 [Internationale Gesellschaft für Neue Musik - IGNM Österreich](#) Erster Preis beim Kompositionswettbewerb

2015 [Bundeskanzleramt, Sektion für Kunst und Kultur](#): Kompositionsförderung

2016 [Bundeskanzleramt, Sektion für Kunst und Kultur](#): Kompositionsförderung

2018 [Bundeskanzleramt, Sektion für Kunst und Kultur](#): Kompositionsförderung

[TYPHON - für Klavier und Orchester](#)

[Stadt Wien](#) Förderungspreis

[Amt der Niederösterreichischen Landesregierung](#) Förderungspreis

Theodor Körner Fonds Förderungspreis

Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur Förderungspreis

## **Ausbildung**

1974 - 1980 Franz-Schmidt-Musikschule Perchtoldsdorf Flöte Wolf Robert

1980 - 1988 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Flöte  
Tripp Werner

1980 - 1990 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien  
Tonsatz und Komposition (Friedrich Neumann, Heinrich Gattermeyer, Erich  
Urbanner)

1988 Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt Darmstadt Helmut  
Lachenmann, Wolfgang Rihm u. a.

1988 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Diplom mit  
Auszeichnung Flöte

1988 Meisterkurs (Aurèle Nicolet) Flöte

1990 mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Wien Diplom  
Komposition mit Auszeichnung

## **Tätigkeiten**

1986 seitdem Lehrtätigkeit bei verschiedenen österreichischen Musikschulen

1987 Orchester der Vereinigten Bühnen Wien Wien Erster Flötist

1988 - 1992 Wien Things of NowNow: Mitglied der Improvisationsgruppe

2002 Ensemble Reconsil Wien Wien Gründungs- und Ensemblemitglied;  
zahlreiche Kompositionen für das Ensemble, dessen Repertoireschwerpunkt neue  
und neueste Musik ist

2006 seitdem auch tätig als Komponist von Musicalsongs und Arrangeur

## **Aufträge (Auswahl)**

New Opera Vienna Der Narr - Oper in 2 Akten

Wiener Saxophon-Quartett mehrere Auftragswerke

NetZZeit Die Liebe zu den drei Orangen - Singspiel in zwei Akten

ZeitgeNössischer Herbst

saxoscope - für Altsaxophon solo

Sinfonietta Baden

hörrohr Graz

Ensemble Kontrapunkte

## **Aufführungen (Auswahl)**

Alte Schmiede Kunstverein Wien, Steirischer Herbst, Stadtinitiative Wien, Wien  
Modern

1996 Richard Galler (Fagott), James Vaughn (Klavier), Universität für Musik und  
darstellende Kunst Graz: Ajàndèk (UA, Alexander Wagendristel)

2010 Weltausstellung/Exposition Mondiale (EXPO) Shanghai musikalische  
Gestaltung des österreichischen EXPO-Pavillions zusammen mit Susanne

Kirchmayr

2020 Tehmine Schaeffer (Sopran), Robert Chionis (Bariton), Gebhard Heegmann (Bariton), Evert Sooster (Bass), [Antanina Kalechyts](#) (Dirigentin), [Ensemble Reconsil Wien](#), *Die Verbesserung der Welt - ein Kammeroperfestival in sieben Runden* - [sirene Operntheater](#), Wien: [Ewiger Frieden](#) (UA)

## Pressestimmen

### 2006

"Und es scheint bei ihm durchaus Programm zu sein, aus dem Hören von neuen Tönen Glückserlebnisse zu machen. Daß ihm das Musiks Schreiben genauso wie das eigene Musikhören enorme Freude macht, merkt man, sobald er darüber zu sprechen beginnt. Sein Komponistenhandwerk betrachtet er erfrischend unorthodox und ohne Scheuklappen in irgendeine ästhetische Richtung."  
*Zeitschrift der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (Daniel Ender)*

### 10. April 1994

"Komponist Alexander Wagendristel hat sich mutig an das Märchen von Gozzi, welches Thomas Strittmatter neu getextet hat, herangemacht und seine Musik als humoristische Untermalung angelegt. Damit das Stück aber dennoch den Anspruch einer Oper verdient, hat er, schamlos, aber sehr amüsant, Anleihen bei allem, was gut und populär ist, genommen."  
*Täglich Alles*

### 1994

"Er strebt in seinen Werken nach größtmöglicher Erlebbarkeit für die Hörer bei dennoch weitgehender Konstruktionsarbeit."  
*ÖMZ - Österreichische Musikzeitschrift*

**Links** [mica-Porträt: Alexander Wagendristel \(2010\)](#), [mica-Artikel: Konzert des ensemble reconsil im Schönberg Center \(Nachbericht\) \(2010\)](#), [Wikipedia-Eintrag](#), [The living composers project](#)